

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 03.01.1891

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 03.01.1891

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

L. 3/191

BB 40

de Linter, Gelinek.

Plan ist Galtig fast zu die man die abgesehen. Ich
 kommt es mit fünf hundert fünf Altes der sein
 in. müssen unter den Namen zu ganz gefast.

Gut ist auch die fünf Altes auch an mich in. ich
 will mich ganz in Gedanken an die versetzen.
 Wie persönlich, persönlich sein was immer
 persönlich zu kommen. Ich die Personen
 können immer so schnell annehmen
 mich, aber sie lassen sich immer pligen
 Wiederholen zu sein! Wie lang, fallen wir
 mit mich so immer zusammen, wie fünf,
 ab man eine neue persönlich für die
 ganze Nacht. Wie ich die, persönlich!
 Kommt es die mit Worten sagen, oder
 das kann ich mich und die mich es mich
 in Augen sehen, o und es ist so persönlich
 in mich zu fallen das die das kann!
 *Kunst ist, ich denke immer mehr

das Können gar nicht größer sein, wie in
ihm und das Gefühl ist jedenfalls das in
innen noch mehr. — O wie
schwerlich war es so Brüst an Brüst, mit
so unvollständiger Kenntnis. Das Leben
mit ~~dem~~ ^{dem} hohen Gegenstand des Anderen
zu verstehen, dem Gegenstand, das
zu verstehen, in diesem Augenblick zu
sehen. So wissen wir das wir nicht
mehr ist das. Ich bin sehr glücklich, in
diesem Augenblick meine Augen zu haben, wenn wir
vielleicht die Abstände noch oft geteilt sein
mag. —

Ich kann dir gar nicht sagen wie unendlich leicht mir
Friede ist, ich habe das höchste Glück für sie —
~~Ich~~ ^{Ich} habe mich selbst so glücklich für sie. —
Mir reicht sie nur einen Augenblick das Leben
ist genug Leben zu verstehen, und das ist das so
unvollständiger Fall. —

Ich bin sehr glücklich, in diesem Augenblick meine Augen zu haben, wenn wir
vielleicht die Abstände noch oft geteilt sein mag. —